

AWO Berufsbildungszentrum gGmbH

Die AWO Berufsbildungszentrum gGmbH (BBZ) Düsseldorf zählt zu den großen Bildungsträgern der Landeshauptstadt. Mehr als 400 engagierte Kolleginnen und Kollegen leben in ihrem Berufsalltag die Werte der AWO: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Etwa 1.200 Jugendliche und Erwachsene werden im BBZ ausgebildet und qualifiziert. Von der Schulsozialarbeit des BBZ und seinen Offenen Ganztagschulen profitieren über 15.000 Schülerinnen und Schüler.

Projekte des AWO BBZ

In unserer „**Berufsausbildung in außerbetrieblicher Einrichtung**“ (BaE integrativ) werden Jugendliche und junge Erwachsene in anerkannten Ausbildungsberufen der Metall-, Holz-, Floristik-, Friseur- und Büroberufe fachpraktisch ausgebildet und erhalten begleitende sozialpädagogische und schulische Unterstützung.

Unsere „**Berufsausbildung in außerbetrieblicher Einrichtung**“ (BaE kooperativ) bildet junge Menschen in Kooperationsbetrieben fachpraktisch aus. Sie werden durch unsere Mitarbeitenden zusätzlich sozialpädagogisch und schulisch unterstützt.

Im Projekt „**Ausbildungswege NRW**“ werden junge Menschen, die bisher noch keine Ausbildungsstelle gefunden haben, aber ausbildungsplatzsuchend sind, individuell gecoacht, um noch im laufenden Ausbildungsjahr eine passende Ausbildungsstelle zu finden. Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union.

Die „**Rehausbildung kooperatives Modell**“ (Rehakoop) in unserer Außenstelle Mettmann richtet sich an betriebliche Auszubildende, die während ihrer Fachpraktiker-Ausbildung aufgrund einer Lernbehinderung besonderer sozialpädagogischer und schulischer Unterstützung bedürfen.

Das Projekt „**Unterstützte Beschäftigung**“ bietet eine gezielte Unterstützung für Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung an, wieder eine Beschäftigung aufzunehmen. Ziel ist eine einfache Tätigkeit in einem Betrieb auszuüben und sich dabei zu qualifizieren.

Das Projekt „**DIA-AM/UB**“ ist eine kombinierte Maßnahme der „Diagnose der Arbeitsmarktfähigkeit besonders betroffener behinderter Menschen“ und der „Unterstützten Beschäftigung“ von Menschen mit Lernbehinderung, leichter geistiger Behinderung oder psychischer Beeinträchtigung.

In unserem Projekt „**Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme**“ (BvB) werden junge Menschen, die noch nicht über die Ausbildungsreife verfügen, innerhalb von zehn Monaten auf eine Ausbildung vorbereitet.

In der „**Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme für Rehabilitanden**“ (**BvB-Reha**) werden Jugendliche mit psychischen oder Lern-Schwierigkeiten innerhalb eines Jahres auf eine Ausbildung oder Erwerbstätigkeit vorbereitet.

In der Maßnahme „**Berufseinstiegsbegleitung**“ (**BerEb**) unterstützen wir Schüler*innen beim Erwerb ihres Schulabschlusses, bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle und im Rahmen der Probezeit, diese erfolgreich zu absolvieren.

Die Maßnahme „**Step by Step**“ fördert in Kooperation mit Förder- und Hauptschulen eine frühzeitige berufliche Orientierung. Dies geschieht durch Langzeitpraktika und eine intensive sozialpädagogische Begleitung der Schüler*innen.

Das NRW-Landesprogramm „**Kein Abschluss ohne Anschluss**“ (**KAoA**) bietet Berufs- und Studienorientierung für Jugendliche ab der 8. Klasse. Zu den Maßnahmen, die wir durchführen, zählen Potenzialanalysen, Berufsfelderkundungen und Praxiskurse.

Das Projekt „**Aktiv in das Berufsleben starten**“ fördert Jugendliche und junge Erwachsene, die noch nicht in den Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt integriert wurden. Ziele sind ein Einstieg in Ausbildung oder Beruf sowie die Qualifizierung für den Arbeitsmarkt.

In unserem Projekt „**Rather Modell**“ (in Kooperation mit der Landeshauptstadt und dem Jugendamt Düsseldorf) erhalten Schulverweigerer*innen sozialpädagogische Betreuung und Unterstützung beim Aufbau von Lernmotivation. Ziel ist die Rückführung an die Regelschule oder der Erwerb eines Schulabschlusses im Rahmen der Projektteilnahme.

Im Projekt „**Treffpunkt & Werkstatt**“ werden von Obdachlosigkeit bedrohte oder obdachlose männliche Jugendliche und junge Erwachsene niedrigschwellig unterstützt und psychosozial beraten.

Unser Projekt „**SleepIn**“ (in Kooperation mit dem SKFM Düsseldorf) richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 21 Jahren, die ihren Lebensmittelpunkt auf der Straße haben. Neben einer sicheren Übernachtungsmöglichkeit zwischen 21:00 und 9:00 Uhr bieten wir individuelle Beratung und Hilfestellung an, um den Besuchenden eine Perspektive aufzuzeigen.

Das Projekt „**Individuelle Aktivierungsmaßnahme**“ (**Job AG**) bietet jungen Jobcenterkund*innen mit multiplen Vermittlungshemmnissen Unterstützung bei der Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Durch niedrigschwellige, kreative Angebote und intensive sozialpädagogische Betreuung sollen die jungen Menschen aktiviert und motiviert werden, um anschließend für weitere Fördermaßnahmen bzw. den Arbeitsmarkt stabilisiert zu sein.

Im Rahmen der „**Förderung beruflicher Weiterbildung**“ (FBW) bietet das BBZ Qualifizierung und Nachqualifizierung an. So etwa über eine Teilqualifikation im Metallbereich mit IHK-Zertifikat, die bei entsprechender Voraussetzung auch mit Bildungsgutschein absolviert werden kann.

Innerhalb unseres Programms „**Arbeitsgelegenheiten**“ (AGH Ü25) werden Erwachsene ab 25 Jahren mit ALG-II-Bezug im Rahmen zusätzlicher Tätigkeiten in verschiedenen Einrichtungen der AWO beschäftigt, teilweise mit individuellen Qualifizierungsmöglichkeiten. Über die kommunale Beschäftigungsförderung „**AGHplus**“ können die Erwachsenen bei Bedarf zusätzliche Qualifizierungen erwerben.

Das Projekt „**Garaths gute Geister**“ zählt zu den Arbeitsgelegenheiten für Erwachsene ab 25 Jahren. Hier werden langzeitarbeitslose Menschen als Quartiershelfer*innen, Hausmeisterhelfer*innen und im Begleitservice eingesetzt, um bedürftige Menschen zu unterstützen und dazu beizutragen, das nachbarschaftliche Miteinander zu stärken und die Verschönerung des Stadtbildes zu unterstützen.

Im Rahmen des Bundesprogramms „**Teilhabe am Arbeitsmarkt**“ gemäß §§ 16 i / 16 e SGB II werden langzeitarbeitslose Menschen bis zu fünf Jahre in eine geförderte sozialversicherungspflichtige Tätigkeit vermittelt.

In unserem Projekt „**Take off! Mein Weg ins Berufsleben**“ werden neuzugewanderte Frauen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf ab 16 Jahren bei der Entwicklung ihrer beruflichen Perspektive begleitet. Schwerpunktthemen sind u.a. Vereinbarkeit von Familie und Beruf, lebenslanges Lernen, Digitalisierung, Empowerment. Das Projekt wird durch die EU und das BMAS finanziert.

Unser Projekt „**Teilzeitberufsausbildung**“ (TEP) eröffnet Frauen und Männern, die aufgrund von Erziehungs- oder Pflegeaufgaben keine Ausbildung abschließen konnten, den Zugang zu einer betrieblichen Ausbildung in Teilzeit.

In unseren „**i-Punkt-Arbeit**“ (in Kooperation mit der Landeshauptstadt und dem Jobcenter Düsseldorf) Standorten in den Düsseldorfer Stadtteilen Wersten/Holthausen und Garath werden Beratungsangebote für arbeitssuchende und arbeitslose Menschen ab 26 Jahren durchgeführt. Durch dieses Angebot soll der verfestigten Arbeitslosigkeit in den Stadtteilen entgegengewirkt werden.

Im Projekt „**BIBB Pilot-Community**“ leitet das BBZ die Community-Gruppe „Lösungsansätze für die Ausbildung von benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ im neuen Portal „leando“ des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB). Multimediale Wissensbestände in Form von praxisnahen Arbeitshilfen,

anwendungsorientierten Informationen und Fallbeispielen guter Ausbildungspraxis werden zielgruppengerecht entwickelt, sowie Austausch und Vernetzung initiiert.

Im Bereich der **Eingliederungshilfen** unterstützen Integrationshelfer*innen des BBZ als Einzelfallhilfen die Teilhabe von Schülerinnen und Schülern im Schulalltag und leisten so einen Beitrag zur ihrer inklusiven Beschulung.

In unseren **Offenen Ganztagschulen (OGS)** ermöglichen wir Familien die Vereinbarung von Berufs- und Erziehungstätigkeit und unterstützen Kinder bei ihrer Schullaufbahn.

Die **Schulsozialarbeit** des BBZ unterstützt Schülerinnen, Schüler und deren Familien in ihrer Schullaufbahn mit Beratungen, einer Vielzahl verschiedener Projekte sowie Bildungs- und Lernangeboten in allen Schulformen.